

Berlin, Sonnabend,

den 17. März 1888.

Dieses Blatt erscheint in der Woche
zwölfmal.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich für Berlin 7 M 50 Pf.,
für ganz Preussen, das übrige
Deutschland und ganz Oester-
reich 9 M.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf.

Alle Postanstalten, Zeitungs-Spediteure und unsere Expedition nehmen Bestellungen an.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

Berliner Börsen-Zeitung

Als Gratis-Beilagen erscheinen
ausser anderen
tabellarischen Uebersichten
eine Zusammenstellung
aller Submissionen,
Allgemeine Verloosungs-Tabellen
und Restanten-Listen.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Abgeordnetenhaus.
Bulletin.
Kaiserliche Botschaft.
Hofnachrichten.
Vor dem Thronwechsel dem Reichstag vorgelegte Gesetze.
Bildnisse des Kaisers Wilhelm.
Dr. Max Weigert, Stadtrath.
Minister der öffentlichen Arbeiten Herr Maybach.
Börse geschlossen.
Deutsche Reichsanleihe, Preussische Consols.
Schwedische 4½ % Staats-Anleihe — Schwedische Reichs-Hypothekbank.
Ostpreussische Südbahn.
Crefeld-Uerdinger Localbahn.
Gotthardbahn.
Grosse Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen.

Dresdener Bankverein.
Mitteldeutsche Creditbank.
Dortmunder Union.
Donnersmarkthütte.
Portland-Cementfabrik vormals A. Giesel.
Cement-Fabrik Victoria.
Rheinisch-Westfälische Industrie-Gesellschaft.
Industrie-Papiere, Spinnerei-Etablissements.
Deutsche Asphalt-Gesellschaft.
Türkische Tabak-Regie-Gesellschaft.
Thüringer Gas-Gesellschaft.
Altenburger Hutfabrik vorm. Max Förster.
Submission auf Cement.
Lage des Getreidegeschäfts im Preussischen Rheinland.
Englischer Arbeitsmarkt.
Russisches Petroleum.
Beznadigung.

München, Mechanische Baumwollspinnerei Kaufbeuren.
I. Beilage.
Courszettel. — Producten-Börse.
II. Beilage.
Unterredung Minister Crispin mit einem Französischen Radicalen.
Interpellation über das Gebahren des Generals Boulanger.
Paris, Börse.
New-Yorker Börse.
Egyptische Liquidationskasse.
Hessische Ludwigsbahn (Mainz-Ludwigshafen).
Werra-Eisenbahn.
Amerikanische Eisenbahnen.
Oesterreichische Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.
Bremen, Deutsche Nationalbank.
Wechslerbank in Hamburg.
Leipziger Bank.
Hildesheimer Bank.

Ostfriesische Bank.
Preussisches Leibhaus.
Anglo-Oesterreichische Bank.
Bank von England.
Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit.
Hamburg-Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
„Borussia“ Hagel-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Berlin.
Frankfurter Hypotheken-Creditverein in Frankfurt a. M.
Stabeisenpreise.
Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg.
Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau.
III. Beilage.
Allgemeine Verloosungs-Tabelle.
No. 12.
IV. Beilage.
Roburite Explosives Company.

Hierzu als III. Beilage:
Allgemeine Verloosungs-Tabelle.
No. 12.

Telegraphische Depeschen.

Thorn, 16. März. (C. T. C.) Im Eisenbahn-Betriebsamt Thorn ist der regelmäßige Zugverkehr auf allen Strecken wieder eingetreten.
München, 17. März. (C. T. C.) Der Schriftsteller Dr. Ludwig Steub ist gestern Abend gestorben.

Wien, 17. März. (H. T. B.) Montag erfolgt die Publicirung der Bilanz der Unionbank, Mittwoch oder Donnerstag diejenige der Länderbank. Der Verwaltungsrath der ersteren wird die Vertheilung einer Dividende von 12 fl., der der Länderbank von 32½ Fr. vorschlagen. Der Bankverein wird eine Dividende von 5 fl. zahlen. In den letzten Tagen hat die Rothschildgruppe in Paris und London die grössere Hälfte der zuletzt übernommenen 30 Millionen Ungarische Goldrente abgestossen.

Wien, 17. März, Vormittags. (C. T. C.) Der „Neuen Fr. Presse“ zufolge hätte der Reichskriegsminister FZM. Graf Bylandt-Rheydt auf dringendes Anrathen der Aerzte seine Entlassung erbeten und erhalten. Zu seinem Nachfolger soll der commandirende General in Wien FZM. Frhr. von Bauer ernannt sein.

Brüssel, 17. März, Vormittags. (C. T. C.) Der „Nord“ bespricht die Proclamation und den Erlass des Kaisers Friedrich und bemerkt, die Aufrechterhaltung der Ruhe und des Friedens bilde das Programm der auswärtigen Politik Deutschlands; der neue Kaiser hätte sich auf keine bessere Weise die Sympathien des gesammten Europas sichern können und seien ihm dieselben auch in der That zu Theil geworden. Bezüglich der Bulgarischen Frage, sagt der „Nord“, es sei sehr möglich, dass die theoretisch entscheidende Phase, in welche diese Frage eingetreten sei, keine unmittelbare Lösung herbeiführen werde, da Russland von vornherein jede Anwendung von Gewalt ausgeschlossen habe. Es würde eine Schande sein, wenn für ein so geringes Object ein Krieg entfesselt werden sollte. Wenn aber auch eine weitere Entwicklung der Frage noch nicht herbeigeführt werde, so sei sie doch mindestens in ihren Grundzügen angedeutet. Wenn ferner der von Russland gethane Schritt nicht sofort zur unmittelbaren Entscheidung geführt habe, so werde er doch zeigen, wozu die Absichten derjenigen zielten, die bestrebt seien, die Frage im Stocken zu erhalten.

Paris, 16. März, Abends 10 Uhr. (C. T. C.) Vor dem Redactionslocal des Journals „Cocarde“ in der Rue Montmartre hatten sich heute Abend einige Hundert Menschen angesammelt, dieselben lärmten und sangen Boulanger-Lieder; wirkliche Unordnungen sind aber bis jetzt nicht vorgekommen.

Paris, 17. März. (C. T. C.) Ein nationales Protestcomité hat sich constituirt, um die Candi-

datur Boulangers in allen Departements, wo Vacanzen eintreten sollten, aufzustellen, zu dem Comité gehören: Laisant, Bougeilles, Vergoin, Michelin, Laur, Leherisse, Laguerre, Susini, Duguyot, Déroulède, Mayer, Rochefort, Lalou.

Nizza, 16. März. (C. T. C.) In der hiesigen protestantischen Kirche fand heute Vormittag 11 Uhr ein feierlicher Trauergottesdienst für den Kaiser Wilhelm statt, welchem alle Consuln und zahlreiche Notabilitäten beiwohnten.

London, 16. März. (C. T. C.) Oberhaus. Lord Salisbury erklärt, die Englischen Truppen in Egypten seien jetzt ausschliesslich im Norden Egyptens dislocirt, nur eine kleine Streitmacht befinde sich in Suakin. Von ihrer auf Räumung des Sudan gerichteten Politik habe sich die Regierung durchaus nicht entfernt. Die Stellung Englands in Suakin sei eine strict defensive, die Ausdehnung des legitimen Handels sei das einzige Mittel, dem Sudan Frieden und Civilisation zu bringen und dem störenden Einflusse des Sklavenhandels zu begegnen. Osman Digma setzte seine Angriffe auf Suakin nur deshalb fort, weil Suakin eine Schranke gegen den Sklavenhandel sei, Egypten müsse deshalb im Besitze von Suakin bleiben. Ein Antrag Lord Aberdeens auf Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung darüber, ob hinlängliche Mittel vorhanden seien, um dem Nothstande unbefähigter Arbeiter in den Städten zu begegnen, wurde mit Zustimmung der Regierung angenommen. Die Bill über den Eisenbahn- und Canalverkehr wurde in dritter Lesung genehmigt.

London, 16. März, Nachts. (C. T. C.) Unterhaus. Im weiteren Verlaufe der Sitzung beantragte Osborne Morgan ein Tadelsvotum gegen Marriott, weil derselbe als Mitglied der Regierung die Ansprüche des früheren Khedive gegen die Egyptische Regierung verfochten habe. Marriott verteidigt sein Verfahren und erklärte das abgeschlossene Arrangement sei vortheilhaft für die Egyptische Regierung, da letztere das Geld für die neue Anleihe zu 4½ % statt 5 % erhalten könne. Der Antrag Morgans wurde schliesslich mit 218 gegen 126 Stimmen abgelehnt.

London, 17. März. (C. T. C.) Sämmtliche Morgenblätter besprechen die gestern in Berlin stattgehabten Beisetzungen - Feierlichkeiten. Die „Times“ meinen, es handelte sich um kein blosses Hofceremoniell, sondern um die Trauer einer ganzen Nation für den Monarchen, welcher ihre Einheit begründete. Dem Geiste der Hohenzollern auf dem Preussischen Throne, welcher Preussen zur Hegemonie in Deutschland verhalf, huldigte gestern die ganze Deutsche Nation in ihrer Trauer für den verstorbenen Kaiser. — Der „Standard“ glaubt, die Deutschen könnten wohl mit den Beweisen der Huldigung und Theilnahme zufrieden sein, welche die civilisirte Welt ihrem Kaiserhause dargebracht; Deutschland dürfe am Grabe des Kaisers Wilhelm nicht stille stehen, sondern wenn ihm der Frieden beschieden sei, jene wirthschaftlichen und socialen Probleme lösen, welche der neue Kaiser ihm vorgezeichnet habe.

New-York, 16. März. (C. T. C.) Die Flaggen auf allen öffentlichen Gebäuden waren heute anlässlich der Beisetzung weiland Kaisers Wilhelm auf Halbmast gesenkt.

Ottawa, 16. März. (C. T. C.) Dem Befehl der Königin entsprechend, sind überall in Canada die Flaggen auf Halbmast gezogen.

Melbourne, 16. März. (C. T. C.) Anlässlich der Beisetzung weiland Kaisers Wilhelm waren in allen Australischen Colonien die Flaggen auf Halbmast gesenkt. Die Geschäftsräume der Deutschen blieben geschlossen, in den Kirchen fanden Trauergottesdienste statt. An vielen Plätzen wurden Trauersalute von 91 Kanonenschüssen abgegeben.
(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 17. März.

— Abgeordnetenhaus. 37. Sitzung vom 17. März 1888, Mittags 1 Uhr.

Der Präsident theilt mit, dass in Bezug auf den Empfang des Präsidiums beim Kaiser ihm gemeldet worden, dass Allerhöchsterseits noch keine Entschliessungen darüber getroffen seien.

Die zweite Berathung des Cultusetats wird bei Cap. 121 Elementarschulen aufgenommen.

Beim Titel Schulaufsichtskosten erklärt

Abg. Dr. Windthorst: Meine politischen Freunde hatten wie alljährlich so auch diesmal die Absicht, diese Position zu bekämpfen. Wir geben diesen Kampf nicht auf, mit Rücksicht aber auf die öffentliche Lage und auf die Geschäftslage des Hauses insbesondere enthalte ich mich, auf diese Frage heute einzugehen. Meine Freunde und ich sind der Ansicht, dass wir uns nach Lage der Verhältnisse in der heutigen Debatte Beschränkungen auferlegen und jede unliebsame Discussion vermeiden müssen.

Die Abgg. Menken, Krebs und Letocha, sämtlich dem Centrum angehörig, schliessen sich dieser Erklärung an.

Beim Titel 27 (Besoldungen und Zuschüsse für Lehrer, Alterszulagen etc.) spricht

Abg. Knörcke (freis.) seine Befriedigung darüber aus, dass nun endlich eine gesetzliche Regelung der Alterszulagen für Lehrer in Aussicht genommen worden.

Abg. v. Rauchhaupt (cons.) bedauert, dass es noch nicht möglich gewesen, bereits in diesem Etat eine Erhöhung für die Alterszulagen eintreten zu lassen. Er habe sich den Anträgen der Freiconservativen und Nationalliberalen angeschlossen, damit in dem nächsten Etat unter allen Umständen eine Erhöhung eingestellt wird.

Minister v. Gossler: Ich will nur kurz bemerken, dass seit längerer Zeit zwischen dem Herrn Finanzminister und mir Verhandlungen schweben, um eine gesetzliche Regelung der Alterszulagen für Lehrer herbeizuführen. Es ist die feste Absicht der Regierung, eine gesetzliche Regelung dieser Angelegenheit zu Stande zu bringen; ich freue mich der Erklärung des Vorredners, da dadurch für die Regelung dieser